Haushaltsrede Bürgermeister Karl Heinz Simon
Verbandsgemeinderatsitzung am 12.02.2020
zu TOP 09 - Verabschiedung der Haushaltsatzung mit Haushaltsplan 2020

Ich darf Ihnen heute den zwanzigsten Haushaltsplanentwurf in meiner Amtszeit als Bürgermeister zur Beratung und Beschlussfassung vorlegen. Ein kleines Jubiläum also für mich und gleichzeitig eine Zeitspanne von zwei Dekaden, in denen sich vieles in in der Zielsetzung, der Aufgabenwahrnehmung und in den Schwerpunkten unserer Verbandsgemeinde verändert hat.

Ich habe mir mal erlaubt, den Blick zurück in das Jahr 2000 zu richten. Seither haben unsere Gemeinden eine Reihe von Aufgaben auf die Verbandsgemeinde übertragen, wurden von dieser übernommen oder per Gesetz von der Orts- auf die Verbandsgemeinde übertragen.

1. überörtliche Jugendarbeit, Seniorenarbeit und Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten
2. Die Kosten der sozialen Sicherung
3. Die Ausstellung der Briefwahlunterlagen bei allen Wahlen vom Ortsbürgermeister auf die Verwaltung (über 3.500 Anträge bei jeder Wahl)
4. Überörtliche Tourismusaufgaben (Zeller Land Tourismus GmbH, Mosellandtouristik, Hunsrück Touristik)
5. Betriebsträgerschaft Kindertagesstätten
6. Breitbandversorgung
7. Die Beschäftigung der Waldarbeiter
8. Planung und Bau von Radwegen
9. Und zuletzt der Datenschutz.

Dinge, die – da waren wir uns einig – sinnvollerweise auf der Ebene der Verbandsgemeinde erledigt werden. Auch bei unseren originären Aufgaben hat eine umfangreiche Entwicklung stattgefunden und wir haben damit Antworten auf die gesellschaftliche Entwicklung gegeben.

<u>Schulen</u>

- Etat von 440 T€ (damals inkl. HS Zell und HS Bl'rath) auf 1.040 T€
- Zwei Ganztagsschulen und vier Betreuende Grundschulen, jeweils bis 16 Uhr mit dem Angebot von Mittagessen
- Schulsozialarbeit an jeder Grundschule und Einsatz neuer Medien in allen Schulen

Alles damals Fehlanzeige

Kindertagesstätten

- Wir haben die gemeinsame Betriebsträgerschaft unserer kommunalen KiTas eingeführt mit dem möglichen Personalaustausch und Einsatz einer Springerkraft zur Sicherstellung des Betreuungsangebotes
- Wir haben Ganztagskindergärten mit Mittagessen, ebenso U3- und U2-Betreuung

All dies gab es damals nicht!

Jugendarbeit/Senioren/Ehrenamt

- Jugendparlament sowie Freizeitmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in allen Ferien
- Fahrsicherheitstrainings für junge Fahranfänger und Senioren
- Seniorenarbeit
- Ehrenamtsförderung

Alles Fehlanzeige im Jahr 2000

Feuerwehr

- Feuerwehr laufender Aufwand bewegt von 160 T€ auf jetzt 705 T€
- Wir unterstützen unsere Feuerwehrangehörigen und insbesondere die Jugend- und Kinderfeuerwehren auch finanziell
- Wir haben in dieser Zeit die Komplett-Erneuerung eines damals überalterten Fuhrparks in die Wege geleitet
- Sieben Gerätehäuser wurden erweitert oder neu gebaut - und drei weitere Projekte stehen an und sind bereits beschlossen
    - Altlay, Blankenrath, Strimmig, Pünderich, Schauren, Zell-Barl, Zell-Merl
    - Beschlossen➔ Tellig, Neef, Bullay
- Wir haben erstmals eine Atemschutzwerkstatt eingerichtet

Breitbandversorgung

- BIG, Nachverdichtung, Schulen, Gewerbegebiete, Leerrohre

Und aus damals drei Betrieben gewerblicher Art mit regelmäßigen Steuererklärungen durch unsere Verwaltung sind heute über 40 solche Betriebe mit entsprechendem personellem Bedarf in der Verwaltung geworden.

Und was sich in der Verwaltung in der tagtäglichen Aufgabenstellung seitdem alles verändert, krieg ich gar nicht alles zusammen. Alleine die Einführung der Doppik hat den Personalbedarf in der Kämmerei seitdem mehr als verdoppelt

Dies alles war damit nicht Gegenstand im Haushalt des Jahres 2000, der Haushalt hatte damals ein Volumen von umgerechnet 6,3 Millionen Euro und all das, was ich erwähnt habe, (und noch einiges Mehr), findet heute seinen Niederschlag im vorliegenden Werk.

Unterm Strich bietet das aktuelle Zahlenwerk heute dennoch keinen Anlass zum Jubeln.

Aber der Haushalt ist wie gewohnt solide aufgestellt, setzt klare Ziele und eröffnet Perspektiven, er berücksichtigt die Beschlüsse im Verbandsgemeinderat, Hauptausschuss sowie in den Fachgremien und beinhaltet all das, was geboten ist um auch bei verantwortungsvollem Umgang mit den Steuergeldern die Gemeinden und die Verbandsgemeinde voranzubringen.

Diesen Weg möchte ich mit ihnen auch gerne in der Zukunft so weiter gehen. Gemeinsam haben wir, seit Beginn meiner Amtszeit, bereits viel zusammen bewegt.

Vor Weihnachten im Entwurf fertiggestellt, wird der Plan seit Anfang Januar beraten, im Ältestenrat, im Hauptausschuss, in der Dienstbesprechung der Ortsbürgermeister ebenfalls im Detail vorgestellt und in den vergangenen Tagen auch in den Fraktionen.

Auch die Bevölkerung hatte nach der öffentlichen Auslegung des Entwurfs die Möglichkeit, ihre Vorstellungen in die Beratung mit einzubringen.

Finanzausstattung

Sprudelnde Steuereinnahmen auf Bundes- und Landesebene führen dazu, dass der Bund und das Land ihre „Schwarze Null“, also die Deckung aller Ausgaben durch die Einnahmen, als Priorität umsetzen können; ja beide große Überschüsse aufweisen.

Diese zusätzlichen Gelder erreichen uns, die kommunale Familie aus Gemeinden, Verbandsgemeinden und Landkreise, leider zu wenig oder auch nur als punktuelle Fördermaßnahmen und Zuschüsse, bei denen wir idR mit großem Verwaltungsaufwand Anträge auf den Weg bringen müssen und letztlich den Großteil der Kosten selbst tragen dürfen.

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland, Europa und der Weltwirtschaft stagniert. Einzelne Wirtschaftsinstitute prognostizieren bereits den nächsten Wirtschaftsabschwung. Wenn nun in den wirtschaftlich guten Zeiten schon so wenig Geld zur Deckung unserer Haushaltssituation ankommt, dann möchte ich nicht in die Zukunft schauen, wenn sich diese Finanzlage deutlich zum negativen verändert. Ermutigt bin ich aber auch dadurch, dass wir auch erfolgreich aus der Wirtschaftsflaute 2008/2009 herausgekommen sind.

Kommunale Finanzen

Dennoch: Es muss sich jetzt schon etwas in Deutschland und Europa ändern, meine sehr verehrten Damen und Herren, damit eine dauerhafte Finanzierung aller staatlichen Ebenen auch in Zukunft gewährleistet werden kann.

Anforderungen, Ansprüche, gesetzliche Vorgaben und Einschränkungen jeder pragmatischen Handlungsfähigkeit müssen ein Ende finden. Wir ersticken in Auflagen und Vorschriften und bekommen uns nicht mehr finanziert.

Unser Glück ist derzeit noch die Niedrigzinsphase. Es macht derzeit durchaus Sinn, Kredite aufzunehmen, um dringende Projekte zu stemmen, die anschließend langjährig in die Abschreibung fließen. Kaum auszumalen wo wir in einer Hochzinsphase wie vor 20 Jahren jetzt stehen würden.

Liquiditätskredite

Hoffnung für unsere finanzschwächsten Gemeinden verbinde ich mit dem Vorschlag von Bundesfinanzminister Scholz, klammen Kommunen durch Bundesmittel unter die Arme zu greifen. Ich hoffe, dass sich die Bundesregierung hierauf verständigen kann und dass Rheinland-Pfalz diesen Weg, inklusive einer Ko-Finanzierung, mitgeht.

Der Vorschlag bezieht sich allerding nur auf die Gemeinden mit Liquiditätskrediten. Dies betrifft bei uns allerdings nur ein Drittel der Ortsgemeinden. Gemessen zu anderen Kommunen im Landkreis Cochem-Zell, in der Region bzw. dem Land Rheinland-Pfalz geht es der Verbandsgemeinde Zell und ihren Ortsgemeinden noch relativ gut. Dies begründet sich sicher auch durch das weitsichtige, gemeinsame Handeln unserer kommunalpolitischen Gremien, gemeinsam mit Ihrer Verwaltung.

Wir werden sehen, ob etwas hier ankommt – und wie die Bedingungen dabei ausschauen werden.

Haushaltsvolumen

Der Haushalt der Verbandsgemeinde ist auch in diesem Jahr nicht ausgeglichen; er weist im Ergebnishaushalt ein Defizit auf von 670 T€ auf und den Finanzhaushalt können wir nur ausgleichen durch eine Erhöhung der Umlage um einen Punkt auf nun 32,00 Punkte und aus unserer Liquiditätsreserve, welche wir wie in den beiden Vorjahren weiter abbauen.

Erträge und Aufwand aus laufender Verwaltungstätigkeit weisen inkl. der Zinsen einen Jahresfehlbetrag von 671 T€ aus. 12.249 T€ an Erträgen - plus Finanzergebnis - stehen Aufwendungen von 12.861 T€ gegenüber. Unser Haushaltsvolumen steigt damit um rund 2,78 %. Wesentlich geprägt wird diese Steigerung durch den Mehraufwand für Schulen und Personal.

Im Gesamtdefizit sind auch die Abschreibungen (dies sind 649 T€) und die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten enthalten. Der Saldo liegt bei 364 T€. Da wir die Abschreibungen nicht erwirtschaften und gewonnene Liquidität soweit als möglich wieder an die Gemeinden ausschütten, schmälert dies unser Eigenkapital spürbar! Planmäßig wird es aufgrund des Defizites erstmals die 10-Millionen-Marke unterschreiten.

Im Finanzhaushalt, also bei den tatsächlichen Geldflüssen im laufenden Bereich, liegt das prognostizierte Defizit – bereits unter Einrechnung der Umlageerhöhung - bei 304 T€. Es setzt sich zusammen aus dem Defizit bei den ordentlichen Ein- und Auszahlungen von 60 T€ abzüglich der ordentlichen Kredittilgung von 242 T€, die somit komplett aus der vorhandenen Liquidität aus Vorjahren bestritten wird.

Mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf wollen wir uns weiter fit machen für die Zukunft. Alles, was dazu beiträgt, finden wir im vorliegenden Plan.

Verbandsgemeinde-Umlage

Mit einer geplanten Unterdeckung des Haushaltes konnten wir in den vergangenen zwei Jahren Liquidität in der Größenordnung von ein bzw. zwei Umlagepunkten an die Ortsgemeinden ausschütten.

Nach dem Jahr 2018 ist auch das Jahr 2019 finanziell für die Verbandsgemeinde gut gelaufen, sehr gut – das hängt an Verbesserungen im Sozialhaushalt, auch die Integrationsmittel für 2020, rd. 40 T€, sind bereits in 2019 geflossen; dies hat seine Ursache, das manche Projekte nicht so schnell abgewickelt werden können wie geplant und nicht zuletzt (leider) auch an der Nichtbesetzung von Personalstellen.

Die vorhandene Liquidität der Verbandsgemeinde zum Jahresende 2019 ist also weiterhin sehr gut, sodass wir vorschlagen, auch in diesem Jahr erneut einen Haushalt mit Unterdeckung im Finanzhaushalt in der Größenordnung von zwei Punkten Umlage zu beschließen. Dieser Fehlbetrag von rd. 300 T€ wird durch Entnahme aus der Liquiditätsreserve gedeckt, sodass alle geplanten Auszahlungen auch seriös gegenfinanziert sind. Wir horten also kein Geld!

Trotz der vorgeschlagenen Erhöhung auf 32 Punkte wird die Verbandsgemeindeumlage dann erneut mit großem Abstand, vier Punkte, die niedrigste Umlage im Landkreis Cochem-Zell darstellen. Und dies, obwohl nur die Verbandsgemeinden Cochem und wir Bäder betreiben, (für unser Bad benötigen wir zum Ausgleich des Saldos rd. fünf Punkte unserer Umlage), die beiden weiteren Verbandsgemeinden nicht.

Unsere damit äußerst niedrige Umlage ist mit Grundlage für die hervorragende Liquidität von drei Vierteln unserer Ortsgemeinden. Nicht ohne Grund halten wir in der Einheitskasse bereits seit zwei Jahren Sparkassenbriefe in Höhe von 3 Mio. Euro, damit wir für die überschäumende Liquidität vieler Ortsgemeinden keine Aufbewahrungsentgelte an unsere Banken zahlen müssen. Viele Ortsgemeinden finanzieren damit ihre Investitionen ohne Kredite.

Unsere konstant niedrige Umlage trägt dazu bei, dass unsere 24 Ortsgemeinden in den zurückliegenden zehn Jahren eine kumulierte Freie Finanzspitze von 6,5 Mio. Euro aufweisen, während hingegen dieser Wert in der Verbandsgemeinde Cochem bei Minus 2,7 Mio. Euro, in der Verbandsgemeinde Kaisersesch bei Minus 3,7 Mio. Euro und in der Verbandsgemeinde Ulmen bei Minus 4,4 Mio. Euro liegt. Das sind schon riesige Unterschiede zu Gunsten unserer Ortsgemeinden.

Dies gilt leider nicht für alle unsere Ortsgemeinden. Dennoch können alle sicher sein, dass die Verbandsgemeinde weiterhin verantwortungsbewusst und sparsam mit dem Geld der Steuerzahler und der Gemeinden umgehen wird.

Natürlich müssen wir uns unseren Aufgaben stellen. Dies tun wir auch mit diesem Haushalt. In unserem Umlagesatz von 32,0 % ist auch weiterhin ALLES drin enthalten, keine Schul-Umlage, keine Tourismus-Umlage, keine Schwimmbad-Umlage oder Sonstiges wird daneben erhoben, wie dies bei manchen Nachbarn der Fall ist.

Damit stehen wir auch weiterhin an der Seite unserer Ortsgemeinden und haben deren Handlungsfähigkeit im Blick. Dies wird auch deutlich aus einem Vergleich der Umlagebelastungen der Ortsgemeinden in unserem Landkreis. Die Spanne der Umlagebelastungen der Ortsgemeinden reichte 2019 in den einzelnen Verbandsgemeinden unseres Kreises im Schnitt von 75,51 % (dies war bei uns) bis zu 87,90 %. Das sind rund 12 % Differenz!

Das heißt gleichzeitig, in der Verbandsgemeinde Zell verbleiben den Ortsgemeinden im Schnitt 25 % ihrer Steuereinnahmen, das ist mehr als doppelt so viel wie in der Verbandsgemeinde mit der höchsten Umlagebelastung, dort verbleiben den Ortsgemeinden im Schnitt 12 %. Dies führt dazu, dass 16 unserer 24 Ortsgemeinden aktuell liquide Mittel von 6,6 Mio. € in der Kasse haben. Nur sechs unserer Gemeinden sind aktuell liquiditätsmäßig in den roten Zahlen!

Auch im Landesschnitt der Verbandsgemeinden unserer Größenklasse ist die Umlage, sowohl was den Umlagesatz selbst angeht, unter dem Durchschnitt, als auch das Aufkommen je Einwohner.

Entwicklung Steuereinnahmen

Wichtigste Einnahmequelle für uns ist und bleibt auch im kommenden Jahr die Verbandsgemeinde-Umlage. Sie deckt mit einem Aufkommen von 4.976 T€ aktuell 38,7% unseres Jahresaufwands.

Die Steuern und sonstigen Einnahmen aus dem Kommunalen Finanzausgleich, welche unsere Ortsgemeinden im 4. Quartal 2018 und den ersten drei Quartalen 2019 vereinnahmt haben, sind nur unmerklich gestiegen! Dabei ist die Entwicklung sehr unterschiedlich.

- Bei den Grundsteuern haben sich die Einnahmen um 55 T€ erhöht,
- die Gewerbesteuer sinkt zum zweiten Mal in Folge und zwar gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 855 T€ – wir liegen jetzt bei 3,6 T€. Damit ein Rückgang um 1.400 T€ seit 2017.
- Im Gegensatz dazu steht jedoch die Einkommensteuer. Sie steigt um 362T€ und überschreitet erstmals die Sechs-Millionen-Marke, ist also unsere wichtigste Ertragsquelle.
- Die landesdurchschnittliche Steuerkraft steigt um 56 € auf 1.119 €. Der Schwellenwert (er liegt bei 78,5 Punkte), steigt im Betrag um 44 € je Einwohner auf 879 €, den höchsten jemals dagewesenen Wert. Gut für unsere finanzschwachen Ortsgemeinden.
- Aufgrund dessen steigen die Schlüsselzuweisungen A in der Summe um 362 T€ auf jetzt 1.644 T€.
- Fünf unserer Ortsgemeinden erhalten keine Schlüsselzuweisungen A, da ihre eigenen Einnahmen oberhalb des Schwellenwertes liegen, bei einer Gemeinde sogar oberhalb der landesdurchschnittlichen Steuerkraft.

Teilhaushalt 1 Zentrale Aufgaben, Finanzen

Was den Teilhaushalt I – also Verwaltung – angeht, enthält der Entwurf den Startschuss für unser Projekt Verwaltungsgebäude. Wie gesagt, wurde der Haushalts-Entwurf vor Weihnachten fertiggestellt, enthält also noch die Zahlen aus dem Förderantrag.

Den Fortbildungsansatz haben wir deutlich erhöht. Wir bilden intensiv aus und auch die kontinuierliche Fortbildung unserer Mitarbeiter ist uns ein wichtiges Anliegen. Der Fachkräftemangel führt auch dazu, dass wir immer wieder auch Seiteneinsteiger einstellen (müssen) mit einem entsprechend höheren Fortbildungsbedarf. Ich denke, wir können auf unsere Mitarbeiter stolz sein, welche eine hochwertige und qualitativ anspruchsvolle Arbeit leisten. Ständige Fortbildung ist dabei unerlässslich

Dass wir uns im Ordnungsamt (viele sagen: endlich!) mit zwei Teilzeit-Gemeindevollzugsbeamten, gleichzeitig tätig als Hilfspolizeibeamte, neu aufgestellt haben, bringt ebenfalls eine sehr aufwändige Erst-Ausbildung mit sich.

Im EDV-Bereich betreuen unsere beiden Mitarbeiter zwischenzeitlich rund 330 Arbeitsstationen. Der angekündigte Relaunch unserer website steht bevor und die Hardware für die Anbindung unserer Ortsbürgermeister an unsere Serveranlage ist dieser Tage eingetroffen. EGovernment ist ein weiteres wichtiges Stichwort zu diesem Teilhaushalt; ich erinnere an das gemeinsame Bürgerportal von Landkreis und Verbandsgemeinden.

Gemeinsam mit den drei anderen Verbandsgemeinden im Landkreis beschäftigen wir einen Programmierer und arbeiten daran, für die Bürger Online-Zugänge in die Verwaltung zu schaffen, damit Behördengänge zu reduzieren und Verwaltungsabläufe zu verschlanken. Dies ist ein weiter Weg und wird sich auch nur langfristig finanziell amortisieren. Bislang wurden bei uns über 200 Anträge über das Online-Bürgerportal abgewickelt. Das Online-Zugangs-Gesetz kommt, die e-Rechnung wird eingeführt! EDV, digitale Medien, erhalten Jahr für Jahr eine steigende Bedeutung, sprich das Aufgabenfeld EDV in der Verwaltung nimmt drastisch zu und erfordert mehr Ressourcen – personell und auch materiell.

Teilhaushalt 2 Bildung, Generationen, Kultur

Der Haushaltsentwurf für unsere Schulen macht erneut deutlich, wie wichtig wir als Verbandsgemeinde unsere Aufgabe als Schulträger nehmen. Mit einer Steigerung um 200 T€ und jetzt 1.040 T€ überschreiten wir die Eine-Million-Marke.

Unser Betreuungsprogramm an den kleinen Grundschulen mit seinem Betreuungsangebot bis 16.00 Uhr unter gleichzeitigem Angebot eines Mittagessens ist ein Renner und kommt bei Kindern und Eltern sehr gut an. Insgesamt 89 Kinder nehmen dieses Angebot an den vier kleinen Grundschulen in Anspruch. Dies zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, für den wir aber, das darf man auch mal sagen, über 150 T€/a in die Hand nehmen. Damit stärken wir Schule vor Ort! Im März starten wir dann mit der Fertigstellung der Mensa das Essensangebot an der Grundschule in Bullay.

Auch eine gute Nachricht: Die Schülerzahl ist im Großen und Ganzen stabil. Weiterhin ist es unser Ziel, unsere kleinen Schulen zu sichern! Ich denke, wir sind auf einem guten und erfolgversprechenden Weg!

Wir setzen auch die Ausstattung unserer Schulen mit modernster technischer Ausstattung wie Smartboards fort. Über unsere Breitband-Strategie erhalten unsere Schulen schnelle Internet-Anbindung und nach Erstellung des Medien-Entwicklungsplanes des Schulträgers und den Medienkonzepten der einzelnen Schulen gehen wir an die Umsetzung des Digitalpaktes.
Mit unserem finanziellen Engagement in der Schulsozialarbeit an allen Grundschulen, bei dem wir die ersten waren, sind wir gut aufgestellt und reagieren auf veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Anforderungen.

Weiterhin bieten wir allen Schulen den kostenlosen Besuch des Erlebnisbades an und finanzieren auch die Fahrten dorthin. Uns ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Kinder schwimmen lernen!

Teilhaushalt 2 Kindergärten

Im Kindertagesstättenbereich sind wir im Raum Blankenrath und Umgebung an unsere Kapazitätsgrenzen gestoßen. Gemeinsam mit den betreffenden Ortsgemeinden wollen wir eine Erweiterung der Kita Pusteblume vornehmen und müssen dazu über eine Million Euro in die Hand nehmen.

Bislang konnten wir noch jede Elternnachfrage von Teilzeitplätzen bis zum Ganztagesangebot zufriedenstellend bedienen. Wir verfügen in der Verbandsgemeinde über mehr als 600 Plätze, davon sind mehr als die Hälfte Ganztagsplätze.

Die Geburtenzahlen sind jedoch angestiegen. Wir sind uns mit den Ortsgemeinderäten jedoch einig, dass das Angebot ausreichender Plätze ein wichtiger Standortfaktor ist, mit wir unsere Gemeinden für junge Familien attraktiv halten.

Weiteren Personalbedarf in den Kitas wird es durch Angebotsverbesserungen geben. Für unsere vier Kindertagesstätten und für unser Ziel, eine bestmögliche Betreuung und Erziehung unserer Kinder zu gewährleisten, wenden wir in diesem Jahr 2.142 T€ auf.

Teilhaushalt 3 Erlebnisbad

Über das Erlebnisbad werden wir uns in der nächsten Sitzung Anfang März unterhalten. Der Haushalt enthält den Aufwand für den laufenden Betrieb und dabei auch für notwendige Maßnahmen zur Sicherstellung der weiteren Funktionsfähigkeit des Bades und der Sicherheit unserer Besucher.

Die Gebäudeunterhaltung beläuft sich allein auf künftig 110 T€. Dies ist aber zwingend notwendig, um unseren Badebetrieb aufrecht zu erhalten. Die Erträge durch Eintritt stagnieren bei 170.000 € und weisen einen Deckungsrad von lediglich 48 % der Personalkosten auf. Allerdings gewähren wir Kindern bis einschließlich fünf Jahren freien Eintritt und die Eintrittspreise bewegen sich – gewollt – auf einem sehr niedrigen Niveau.

Dabei sticht im Zuge unserer Auswertung sehr deutlich hervor, dass die Erlöse aus der Sauna bei nur rd. 9 T€ im Jahr liegen und damit nur einen äußerst niedrigen Deckungsbeitrag leisten! Über die Notwendigkeit einer Sauna muss daher im Zuge der weiteren Planung auch gesprochen werden.

Eine große Schwankungsbreite weist wie jedes Jahr die Energieversorgung auf. Bei einem Jahresbedarf von rund 310.000 Liter Heizöl und einer Lagerungskapazität von nur 30.000 Litern spüren wir jedes Auf und Ab, jeden Cent mehr oder weniger im Heizölpreis.

Insgesamt ist beim Bad inkl. der Abschreibungen ein Zuschussbedarf von 751 T€ prognostiziert.

Teilhaushalt 3 Tourismus, Wirtschaftsförderung

Für die überörtliche Tourismusförderung wenden wir, im Wesentlichen als Zuweisungen an unsere drei touristischen Gesellschaften, 339 T€ auf. Damit sind wir auf der örtlichen Ebene aktiv sowie in den Regionalagenturen Mosel und Hunsrück.

Mit der von den Ortsgemeinden übernommenen Aufgabe der Breitbandversorgung haben wir mit unserer Beteiligung an der BIG und dem Anschluss der Kabelverzweiger in allen Ortsgemeinden wichtige Zwischenziele erreicht und wir befinden uns in mehreren Ausbaupaketen in der weiteren Umsetzung. Ich erinnere da an die Anbindung unserer Schulen, der Gewerbegebiete, der Nachverdichtung von Ortslagen und Außenbereichen und auch an unser Leerrohr-Programm. Dies alles dient der Attraktivität und der Zukunftsfähigkeit unserer Ortsgemeinden, stellt uns aber auch vor große finanzielle Anforderungen!

Wir arbeiten weiter an unserer kreisweiten Strategie zur gemeinsamen Gewerbeflächenentwicklung und haben nach dem Scheitern des Projektes Hauroth/Eppenberg auch unsere eigenen Flächen nochmal ins Gespräch gebracht. Diese Flächen sind natürlich überschaubar und wir waren uns im Ältestenrat einig, hier weitere Überlegungen anzustellen.

Damit halten wir an unserem Ziel fest, zusätzliche, qualifizierte Arbeitsplätze in der Region anzusiedeln, um Menschen an die Region zu binden! Da ist leider unsere Autobahn-Ferne ein Ansiedlungs-Hindernis.

Aber wenn wir unsere Infrastruktureinrichtungen wie Krankenhaus, Schuler oder das Bad halten wollen, brauchen wir Menschen, die hier leben und hier gute Arbeit finden! Also ein wichtiges Anliegen! Im neuen Stellenplan finden wir auch erstmals eine Stelle für einen Wirtschaftsförderer. Hier wollen wir in diesem Jahr im Ältestenrat eine Handlungs-Konzeption entwickeln.

Im Forstbereich sind unsere Waldarbeiter veranschlagt. Wir reden da für die Verbandsgemeinde von durchlaufenden Geldern, da die Personalkosten der Waldarbeiter von den Ortsgemeinden entsprechend ihren Einsatzstunden vor Ort erstattet werden.

Diese Zusammenfassung an Aufgaben im Bereich Wirtschaftsförderung in der Hand der Verbandsgemeinde hat sich als sehr sinnvoll erwiesen.

Teilhaushalt 4 Brandschutz

Die Aufwendungen für unsere Feuerwehren überschreiten erstmals die 700 T€ Marke. 381 mal sind unsere Wehren im vergangenen Jahr ausgerückt; das zeigt, unsere Feuerwehren sind unentbehrlich! Der Gesamt-Mitgliederbestand ist der höchste seit neun Jahren. Es gibt sicherlich viele Faktoren dafür – vielleicht auch als kleiner Mosaikstein unser hier im Rat beschlossenes Förderprogramm.

Eine neue Kinder- bzw. Jugendfeuerwehr soll in diesem Jahr in Schauren entstehen. Dies findet auch unsere finanzielle Unterstützung.

Wir investieren als Verbandsgemeinde viel in die Ausstattung der Feuerwehren. Nicht für unsere Feuerwehr-Mitglieder, sondern für die Sicherheit der Bevölkerung. Aktuell im Bau befindet sich ein neues Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug für die Feuerwehr Zell, ebenso auch ein neues TSF für Tellig. Zuwendungsanträge sind bereits gestellt für ein Löschgruppenfahrzeug für Alf, ein Löschgruppenfahrzeug für Bullay, ein TSF für Grenderich, ein Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug 10/10 für Blankenrath sowie ein MTF-L, speziell für die Gerätewarte der Verbandsgemeinde. Wir sind also perspektivisch unterwegs.

100 T€ fließen an laufendem Aufwand in die Feuerwehrhäuser und in Tellig starten wir im Frühjahr mit dem Neubau des Gerätehauses. Starten wollen wir mit der digitalen Alarmierung. 153 T€ beträgt unser Aufwand für Fahrzeuge und Geräte und 240 T€ geben wir für Feuerwehr-Personal aus

Allein die Position „Beschaffung geringwertiger Gegenstände“, dazu gehören, Schläuche, Armaturen, Schutzbekleidung und vieles andere, beläuft sich aktuell auf 75 T€. „Kleinvieh macht auch Mist!“, möchte man da sagen.

Insgesamt haben wir dieses Jahr 717 T€ für Investitionen eingeplant.

Teilhaushalt 4 First Responder Unit

Ganz neu in unserem Haushalt finden wir das Produkt „First Responder Unit“. Aufgrund des tragischen Todesfalls anlässlich eines Fußballspiels im Sommer vergangenen Jahres gibt es Überlegungen im Bereich des Strimmiger Berges, dort eine Gruppe Ehrenamtlicher als „First Responder“ aufzubauen, welche gleichzeitig mit dem Notarzt alarmiert werden und bis zu dessen Eintreffen Erste Hilfe leisten können.

Rund 20 Ehrenamtliche haben sich bereits zur Mitwirkung bereit erklärt! Wie dies genau ausschauen soll, wird in einer Arbeitsgruppe definiert. Die Verwaltung steht derzeit auch in Kontakt mit dem DRK.

Die Zuständigkeit für eine solche Einheit liegt nach dem LBKG bei der Verbandsgemeinde. Es ist eine freiwillige Aufgabe für uns, deren Übernahme des Beschlusses des Rates bedarf. Aus Sicht der Verwaltung halten wir den Gedanken angesichts der sich verschlechternden medizinischen Versorgung und der weiten Wege für den Notarzt für sinnvoll und wir wollen dies gerne aufgreifen.

Nach der Konzepterarbeitung werden wir Ihnen unter Vorlage der konkreten Details die Übernahme dieser Aufgabe durch die Verbandsgemeinde Zell vorschlagen. Sinnvollerweise und vorrangig unter dem Dach des DRK – aber das müssen die weiteren Gespräche zeigen.

Damit wir danach auch direkt handeln können, enthalt der Plan insgesamt 30 T€ sowohl für laufenden Aufwand als auch für investive Beschaffungen. Wenn dies funktioniert, kann dies sicherlich auch eine Blaupause für andere Bereiche der Verbandsgemeinde werden.

Teilhaushalt 4 Soziales

Den Sozialetat möchte ich nur am Rande streifen. Große Entscheidungsspielräume haben wir hier nicht! In diesem Bereich nehmen wir bundesgesetzlich definierte und vom Landkreis auf uns übertragene sozialpolitische Aufgaben wahr und sind damit unmittelbar Anlaufstelle und Dienstleister für unsere Bevölkerung.

148 T€ sind unsere prognostizierten Aufwendungen für die KdU im Bereich der Grundsicherung für Erwerbstätige. 32 T€ kommen hinzu für die Hilfe zum Lebensunterhalt. Auf 460 T€ belaufen sich unsere Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter bzw. bei Erwerbsunfähigkeit. Diese Hilfen (im Bezug sind 111 Personen) erhalten wir zwischenzeitlich ganz vom Bund erstattet.

Eine weitere wichtige Aufgabe findet im Bereich der Ausführung des Asylbewerberleistungsgesetzes statt. Unseren Hilfe-Aufwand für Flüchtlinge erhalten wir weiterhin vom Bund erstattet. Kalkuliert haben wir mit 340 T€.

Im Bereich der sozialen Sicherung liegt unser Aufwand bei zuletzt 63 € je Einwohner; dies sind 984 T€. Wir liegen damit rund 10 % über dem landesweiten Schnitt in Verbandsgemeinden unserer Größenklasse!

Teilhaushalt 6 Zentrale Finanzleistungen

Im TH 6 – Zentrale Finanzleistungen - finden wir neben der Verbandsgemeinde-Umlage die Schlüsselzuweisung B 2. Sie steigt um 100 T€. Davon gehen 45 T€ über die Kreisumlage direkt wieder weg. Das Aufkommen der Vergnügungssteuer, maßgeblich gespeist aus Geldspielgeräten, reduziert sich um rd. zehn Prozent auf 90 T€.

Personalkosten

Die Personalkosten inklusive Schulen, Kindergärten und Waldarbeiter – liegen nunmehr bei 7,5 Millionen. Sie steigen um 470 T€. Einkalkuliert sind die tariflichen und gesetzlichen Steigerungen sowie verschiedene Personalmaßnahmen, die im Hauptausschuss und bei den Ortsbürgermeistern im Einzelnen vorgestellt wurden.

Die Anzahl der Stellen erhöht sich um 6,42 auf künftig 119,44 Stellen. Davon finden wir 0,54 Stellen im Hauswirtschaftsbereich der Schulen und 0,88 Stellen im Erziehungsbereich in den Kindertagesstätten.

Neu im Stellenplan finden wir insgesamt 4,0 Stellen für unsere Betreuungskräfte in den Grundschulen bzw. für Qualifizierte Hausaufgabenhilfen. Außer an der GS Bullay waren diese Kräfte bislang bereits vorhanden, aber da jeweils nur stundenweise als Aushilfskräfte tätig, nicht im Stellenplan aufgeführt. Aus Transparenzgründen werden diese Stellen künftig auch im Stellenplan aufgeführt.

Ebenfalls neu im Stellenplan (aber finanziell im Haushalt noch nicht hinterlegt) ist die bereits erwähnte Stelle für einen Wirtschaftsförderer. Eine große Hoffnung ist natürlich, dass wir derzeit nicht besetzte Stellen, wir finden sie in den Bereichen Bildung, beim Steueramt, in der Kämmerei, im Ordnungsamt sowie in der Bauverwaltung endlich wieder mit Fachkräften besetzen können.

Von unseren 119,44 Stellen finden wir 57,07 Stellen in der Verwaltung; 8,01 in den Schulen; 36,08 in den Kindertagesstätten; 4,50 im Erlebnisbad und 14,00 bei unseren Forstwirten.

Investitionen

Die vergangenen Jahre waren sehr stark von Investitionen geprägt. Das ist auch in diesem Jahr der Fall und wird uns die folgenden Jahre noch so begleiten. Sie kennen die großen Projekte. Sie sind richtig und wichtig für die nachhaltige Entwicklung. Im Zehn-Jahres-Zeitraum seit 2011 - 2020 liegt unser Investitionsvolumen bei 12,4 Mio. €; davon 3,634 Mio. Euro in diesem Jahr.

Verschuldung der Verbandsgemeinde

Der Schuldenstand der VG belief sich Ende 2019 auf 2.861 T€ Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt damit Ende 2019 bei 197,21 €, dem niedrigsten Stand seit zehn Jahren! Und dies, trotz der genannten Investitionen und obwohl gleichzeitig die Einwohnerzahl bei uns spürbar zurückgegangen ist!

Damit liegt die Verschuldung der Verbandsgemeinde Zell weit unter dem Landesschnitt der Verbandsgemeinden unserer Größenklasse in Rheinland-Pfalz. Dies wird sich angesichts unserer Vorhaben jedoch ändern, das ist bekannt.

Abschluss

Mit diesem Haushaltsentwurf legen wir Wert auf eine gute Bildungs- und Betreuungsstruktur für unsere Kinder und die Stärkung der Schulen vor Ort; wir investieren in die Sicherheit unserer Bürger durch ein gut ausgestattetes Brandschutzwesen, wir wollen attraktive Gemeinden durch beste Breitband-Versorgung, eine starke wirtschaftliche Entwicklung sichert Arbeitsplätze und hält unsere Jugend hoffentlich zumindest zum Teil vom Abwandern in die Ballungszentren ab; und, und, und….

Der vorliegende Haushalt soll dazu beitragen, unsere Ziele zu realisieren und lässt gleichzeitig – soweit dies einer Verbandsgemeinde aufgrund ihrer Aufgabenstellung und ihrer Stellung im Rahmen der Finanzverfassung überhaupt möglich ist - unseren Ortsgemeinden Spielräume für die Bewältigung ihrer eigenen Aufgaben.

Eines ist klar: Die Verbandsgemeinde, die die Umlage von den Ortsgemeinden ja im Wesentlichen nicht nur für die Erfüllung ihrer eigenen Aufgaben verwendet, sondern zu einem sehr großen Teil für Personal zur Erfüllung der Verwaltungsaufgaben der Ortsgemeinden oder auch zur Finanzierung der von den Ortsgemeinden übertragenen Aufgaben, kann über Umlagepolitik nicht zu einer Gesundung der finanzschwächsten Ortsgemeinden beitragen. Hier sind Bund und Land in der Pflicht.

2020 werden wir die uns gestellten Aufgaben trotz der geplanten Unterdeckung und damit dem weiteren Abschmelzen vorhandener Liquidität schultern können. Im nächsten Jahr werden wir uns dies wieder genau anschauen. Bislang konnten wir dabei immer vernünftige Lösungen vereinbaren.

Ich blicke optimistisch in die Zukunft und auf die Ziele, die wir uns gemeinsam gesetzt haben.

Dass dieses Rechenwerk, in seiner Gesamtheit zur Entscheidung vor uns liegt, verdanken wir unserem Kämmerer, Herrn Adams und seinem Team. Herzlichen Dank!

Ich darf mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken und eröffne die Aussprache.